

Gemeindebrief

Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln · Evangelisch-Lutherische Gemeinde Fürstenwalde

Dezember 2025 – Januar 2026



Sonnenaufgang. Foto: Clemens Bath

**Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen
die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.**

Mal 3, 20

An(ge)dacht

Diese Tage bringen die große Freude mit sich, einen Sonnenaufgang zu erleben! Manchmal spannt sich die Morgenröte über der Landschaft auf. Es ist so schön, dass ich ganz gerührt bin. Nach dem Dunkel einer Nacht hat der Sonnenaufgang für mich jedes Mal, wenn ich seiner gewahr werde, etwas sehr ergreifendes.

Vielelleicht liegt es an den Verbindungen, die sich mir ergeben? Der Monatsspruch lässt sie anklingen: Die „Sonne der Gerechtigkeit“ wird aufgehen. Heil wird sie mitbringen. Ich verstehe es so: Irgendwann wird eine besondere Sonne erscheinen. Sie bringt mehr als nur Tageslicht, denn sie strahlt Gerechtigkeit aus. Die vielen Ungerechtigkeiten „Wieso sind die anderen mehr begabt?“, „Warum muss ich diesen lieben Menschen durch den Tod verlieren?“ oder „Weshalb zerstören manche Menschen so gnadenlos die Umwelt?“ werden deutlich werden und „abgerechnet“ werden. Sogar werden neue Sichtweisen sich auswirken, denn Gott, der diese letzte Gerechtigkeit ausübt, ist nicht gnadenlos, sondern liebevoll. Wir können das Größte erwarten!

Und bald feiern wir Weihnachten! Es geht um ein Baby, eine junge Mutter, ein Mann, der unsicher ist, bettelarme und superreiche Menschen – wir verstehen es gut. Und es heißt: Es hat mit Gott zu tun! Das Baby ist Gott selbst! Er macht sich zu einem Menschen. Er lebt ein ganzes Menschenleben, von Anfang bis Ende, von Zeugung bis Tod! Der Prophet Maleachi, von dem der Monatsspruch stammt, hat es verkündet. Gerechtigkeit und Heil, also Heilung, werden kommen – da sind sie, in der Krippe! „Euch ist heute der Heiland geboren“ heißt es doch.

Die Adventszeit ist wie ein Sonnenaufgang: Es dämmert schon. Der schöne Tag kündigt sich an. Die Dunkelheit und Kälte werden ein Ende haben. Die Sonne wird Licht und Wärme bringen. Wie ich am Morgen aufstehe und in den Tag starte, so breche ich in der Adventszeit auf, aus Hektik und Stress, aus Oberflächlichkeit und Gedankenlosigkeit. Ich zünde eine Kerze an und werde still: Er kommt, wie schön! Klein erscheint Gott in Jesus und vollbringt doch ein großes Werk: Gerechtigkeit und Heil-Werden für alle Menschen! Lasst uns gemeinsam auf Weihnachten zu leben: Unsere Sonne der Gerechtigkeit ist wahrhaft aufgegangen, das feiern wir mit viel Kerzenlicht und anderen Symbolen. Wir erinnern uns: Das Kind in der Krippe bringt den neuen Tag mit sich und irgendwann wird sich alles – wie ein prophetisches Wort – vollständig bewahrheiten! Volle Vorfreude wie im Advent ist erlaubt!

Our dear Pastor Bernhard Mader

Nachruf Gudrun Cordes

Gudrun Cordes, Glied der Paulus-Gemeinde, ist am 21. Oktober 2025 nach schwerer Krankheit verstorben. Die letzten Stunden verbrachte sie in einem Hospiz, zuvor war sie zu Hause gewesen. Sie war der Gemeinde sehr zugetan und hat sich vielfältig und sehr verbindlich eingebracht, insbesondere durch die langjährige Mitarbeit im Kirchenvorstand, 2x wiedergewählt, aber auch als gute Sängerin im Chorsingen. Auch übergemeindlich hat sie als Glied des Bezirksbeirates mitgearbeitet und als Sängerin Gottesdienste und Konzerte mitgestaltet.



Seit 1995 lebte sie mit Albert und den beiden Töchtern in Berlin, Schwiegersöhne und fünf Enkelkinder kamen dazu.

Geboren wurde Gudrun am 14. August 1956 in Rodenberg bei Hannover. Die Rodenberger Gemeinde, später während des Studiums der Sozialpädagogik die Gemeinden in Hannover und besonders der übergemeindliche Chor, dann aus beruflichen Gründen die Gemeinde in Oberursel waren für sie immer Orte der Gemeinschaft und der Mitarbeit. Nicht vergessen werden darf die Familie: Bis zuletzt liebte Gudrun das Zusammensein auch mit den Enkelkindern. Intensiv begleitete sie sie in ihren Entwicklungen und nahm freudig Anteil an den Erlebnissen aller, fuhr auch mit allen in den Urlaub!

Mir ist Gudrun ein besonderes Vorbild durch ihre Geduld und ihre Intensität geworden. Wenn ich sie nach dem Gottesdienst begrüßte und sich ein kleines Gespräch entwickelte oder wenn ich sie zu Hause besuchte, nie verbarg sie ihre Erschütterung über die schwere Krankheit und nie verlor sie ihren Glauben, dass Gott sie nicht alleine diesen Weg gehen lässt und also auch alles gut in seiner Hand hält. Ihre Sorgen über das Ergehen anderer Menschen legte sie zugleich mit den anderen Menschen in diese große Hand Gottes.

Bernhard Mader

Informationen für die Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln

Arbeitsgruppe Gottesdienst

Auf der Gemeindeversammlung am 18. Mai 2025 wurde auch eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich über das Gottesdienstblatt und damit zusammenhängenden Fragen Gedanken machen sollte. Sie traf sich durch den Tod von Norbert Schulz in anderer Zusammensetzung als geplant: Uta Nickisch, Matthias Forchheim, Jörn Schulz, Rainer Köster und Bernhard Mader. Die Treffen fanden bisher statt: 5. August und 9. September. Berichtet wurde auf der Gemeindeversammlung 19. Oktober. In der ersten Sitzung wurden der Stand der Dinge und die damit zusammenhängenden Fragen erfasst und sortiert. In der zweiten Sitzung wurden Pro-und-Contra-Listen für die drei hauptsächlichen Lösungen notiert: 1. Gottesdienstblatt

und Buch bzw. Bücher, 2. Projektion aller Informationen, Texte und Noten per Beamer und 3. nur Buch bzw. Bücher. Diese letzte Lösung scheidet aus, auch, weil von den Jugendliederbüchern Cosi teilweise zu wenig Exemplare vorhanden sind. Eine Probe mit einem Beamer wird vorbereitet. Die Arbeitsgruppe sieht diese Lösung als zeitgemäß und zukunftsweisend. Da sie aber auch neue Herausforderungen mit sich bringt, wird die erste Lösung auch beibehalten.

Die Gemeindeversammlung am 18. Mai hatte auch darüber abgestimmt, dass die Anschaffung des neuen Gesangbuches um ein Jahr vertagt wird, rein rechnerisch also in den Mai 2026. Bis dahin wird es noch Informationsveranstaltungen geben. Siehe auch den Beitrag in diesem Gemeindebrief zur Liedauswahl.

Bernhard Mader

Treffpunkt Paulus-Gemeinde

Für verschiedene Veranstaltungen soll versuchsweise eine Stunde genutzt werden, wenn wir alle da sind: Nach dem Gottesdienst! Konkret an den zweiten Sonntagen des Monats: 11.1., 8.2., 8.3., 12.4., 10.5., 14.6. Die Gottesdienste enden etwas früher (wahrscheinlich) und wir beginnen gegen 11:45. Gegen 12:45 wäre die Stunde um. Am 11. Januar gibts einen Ausschnitt aus einem aktuellen Jesus-Film zu sehen, anschließend etwas Gespräch dazu und Planung der nächsten zwei Termine. Es soll für alle Altersgruppen und Interessenlagen etwas dabei sein. Vielleicht sind auch die anderen Teilnehmer einladend: „Wenn der da ist, dann will ich auch da sein! – was machen wir eigentlich? Wird schon schön werden!“ Ich meine: Herzlich willkommen!

Bei der Gelegenheit: Besteht noch Interesse, das Jesus-Buch von Martin Dreyer weiterzulesen und zu besprechen? Bitte sprecht mich an. Andernfalls scheint dieses Angebot zu Ende zu sein. Genauso:

Was machen wir mit den Fürbittmöglichkeiten vor oder nach dem Gottesdienst? Bitte sprecht mich daraufhin an, sonst lasse ich sie als offizielles Angebot ruhen. Natürlich halte ich bei Bedarf jederzeit gemeinsame Fürbitte und sehr gerne! Bitte nicht zurückhaltend sein!

Bernhard Mader

Krippenspiel 24.12.2025

Dieses Jahr soll es wieder ein eher klassisches Krippenspiel geben. Ob GROSS, ob klein wir suchen Darsteller jeden Alters. Eine Liste liegt im Vorraum der Kirche aus. Tragt euch gerne ein. Am 2. und 4. Advent finden die Proben dafür statt. Ich freue mich auf Euch.

Susanne Schäfer

Kollekte am 24. Dezember

Die Lutherische Kirchenmission (LKM) bittet dieses Jahr die Gemeinden der SELK die Kollekte der Christvesper ihr zukommen zu lassen. Es sind zu wenig Spenden eingegangen. Stellen wurden schon gekürzt, z. B. vom Jugendmissionar Peter

Kizungu, und Missionare zurück geholt, z. B. Peter Weber. Doch es reicht leider immer noch nicht. Der Vorstand hat zugestimmt und bittet demnach: Bitte gebt in der Christvesper eine Spende für die LKM und gebt privat trotzdem etwas für das Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen Brot für die Welt, die sonst die Kollekte erhalten hätten. Auch dort ist jeder Betrag notwendig und sehr sinnvoll, vielen Dank.

Bernhard Mader

Über die Lieder im Gottesdienst

An dieser Stelle beschreiben wir, wie die Liedauswahl eines Gottesdienstes zu stande kommt. Wir orientieren uns in der Regel an den Eigenarten eines jeden Sonntags bzw. Feiertags (Proprium). Diese sind in unserem (alten) Gesangbuch unter den sogenannten „Null-Nummern“ zu finden. Wir beschäftigen uns mit dem Wochenspruch, dem Tagespsalm, den biblischen Lesungen und dem Predigttext, der durch die sechs Reihen der deutschsprachigen evangelischen Christenheit vorgeschlagen ist. Daraus resultiert meistens das Predigtlied, das der Prediger auswählt, und das Hauptlied, dass im Zusammenhang mit dem Proprium festgelegt ist.

Unsere Gottesdienstordnung hat drei weitere Lieder im Predigtgottesdienst bzw. sechs im Haupt-gottesdienst:

Eingangslied: Wie startet die Gemeinde fröhlich und passend zum Gottesdiensthema? Lied vor der Predigt: Mit welchem Lied bittet die Gemeinde um rechtes Hören und den Heiligen Geist? Schlussstrophen: Wie lässt die Gemeinde das Thema ausklingen und dankt und lobt gleichzeitig Gott?

Im Hauptgottesdienst zusätzlich:

Lied zur Bereitung: Was hilft der Gemeinde in der Vorbereitung auf das Abendmahl? Lied während der Austeilung: Womit begleitet die Gemeinde die, die zur Austeilung gehen bzw. sich selbst in der Andacht? Gesang nach der Austeilung: Wie bringt die Gemeinde das Ende des Abendmahls zum Ausdruck?

Musikalisch wird versucht, alte (überwiegend Gesangbuch) und neue (überwiegend Cosi) Lieder gleichermaßen auszuwählen, dazu ein sogenanntes „Monatslied“, das über mehrere Gottesdienste wiederholt wird und zu dem es im Vorraum jeweils ein Informationsblatt gibt. Neben den SELK-Veröffentlichungen Gesangbuch, Beiheft und 4 Cosis werden auch Veröffentlichungen aus dem landeskirchlichen Bereich und darüber hinaus beachtet.

Diese Lieder wollen gefunden werden. Sie sollen die Gemeinde erfreuen, das Gottesdiensthema begleiten und vertiefen und für die jeweiligen Musiker gut zu begleiten sein, so auch Vor- und Nachspiel, die ebenfalls zu finden sind. Das geschieht in Einzel- und gemeinsamen Schritten. Erst nach Zustimmung des Pfarrers wird alles den Musikern und Lektoren bekannt gegeben und für den Druck des Gottesdienstblattes vorbereitet.

Rainer Köster und Bernhard Mader

Neujahrstrunk

Am 4. Januar findet ein Neujahrstrunk nach dem Gottesdienst, organisiert von dem „Kreis“, in der Paulus-Gemeinde statt. Hierfür werden wir vor Weihnachten noch eine Liste auslegen, in die ihr euch fleißig eintragen könnt. Wir freuen uns schon auf ein gemütliches, leckeres Beisammensein zum Start ins Jahr 2026.

Simone Förster

Spieleabend

Unter dem Motto: „Die tun nichts, die wollen nur spielen!“, wollen wir uns - jung und alt - am Freitag, den 16. Januar 2026, um 18.00 Uhr zusammenfinden und den Abend mit Gesellschaftsspielen verbringen. Jeder bringt die Spiele mit, die er gerne spielen würde und dann geht es je nach notwendiger Zahl der Mitspieler los! Natürlich sollte auch ein wenig für das leibliche Wohl gesorgt werden; auch hier bringe jeder mit, was er mag und gerne mit anderen teilt. Tee, Glühwein und Kinderpunsch werden wir vorbereiten. Herzliche Einladung!

Clemens Bath

Gemeindeversammlung am 25. Januar 2026

Hiermit berufe ich auf Beschluss des Vorstands der Evangelisch-Lutherischen Paulus-Gemeinde auf seiner Sitzung am 16. Oktober 2025 die erste Gemeindeversammlung des Jahres 2026 ein. Sie soll am 25. Januar 2025 auf den kurzen Hauptgottesdienst um 10:00 Uhr folgen und im Kirchsaal stattfinden. Folgende Tagesordnung (TO) ist vorgesehen: 1. Eröffnung und Regularien, 2. Vorstellung und Annahme der TO, 3. Finanzen mit Kassenbericht 2025, Entlastung der Rendantin und Haushaltsplan 2026, 4. Wahl der Kassenprüfer, 5. Wahl von Synodenältern für die Bezirkssynode am 17.-18. April 2026 in Potsdam, 6. Verschiedenes, 7. Schluss mit Gebet.

Bernhard Mader

Familienfreizeit

Während Tiefengrün auf 552 Metern über Normalnull liegt, befindet sich Untertiefengrün nur auf 440-495 Meter über Normalnull – es liegt also unter Tiefengrün, direkt gegenüber von Hirschberg mit seinem Schloss und dem auf dem Felsen thronenden Hirsch. Unten im Tal schlängelt sich das blaue Band der Saale und das grüne Band des Fernwanderwegs entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Scheinbar im Dornröschenschlaf steht hier die Zeit stiller, als man sich vorstellen kann.

Mindestens einmal im Jahr wird es aber lauter – das ist zumindest unser Eindruck –, wenn die jährlich stattfindende Familienfreizeit der Paulus-Gemeinde ansteht und Familien und Einzelreisende mit Auto, Bus und Bahn kommen und sich für eine Woche im Evangelischen Freizeitheim Untertiefengrün einnisten.

Vertraut sind die Räume im Haus, das großzügige Grundstück und die Wege hinauf zur Saale, zu REPO und Bahner. Vertraut sind die herbstlichen Farben des



Waldes, der sich an der Saale entlangzieht. Vertraut sind die vielen zu genießenden Temperaturstufen im HofBad mit der Rutsche, dem Strömungskanal und dem Dampfbad. Vertraut sind die schwindelerregenden Höhen des Kletterwalds Saalburg mit seinen beschwerlichen Aufstiegen und langen Seilrutschen. Vertraut sind auch die Lieder aus dem grünen Familienfreizeitliederheft,

heft, die schon in allen möglichen Räumen des Freizeitheims erklingen sind, sei es zu Andachten oder einfach nur so. Vertraut ist das Knistern des Lagerfeuers mit Stockbrot und das Knistern des Kaminfeuers zu geselligen und gesprächigen Runden. Vertraut ist der Geruch des ersten Glühweins des Jahres. Vertraut sind die klackenden Geräuschemuster aus dem Tischtennisraum, die Klänge des verstimmten Klaviers aus dem Speiseraum und der Schall der Posaune aus dem Keller.

Und bei aller Vertrautheit gibt es jedes Jahr etwas Neues zu entdecken. Sei es ein unbeschrittener Spazierweg mit Errichtung einer „Behelfsbrücke“, sei es die Suche nach einer freien Fläche zum Drachensteigenlassen, seien es neue Spiele beim Geländespiel, das vom GALA-Kreis vorbereitet wurde, seien es neue Lieder, die zum ersten Mal erklingen, seien es neue Gespräche, die zum ersten Mal geführt werden, neue Verkehrsmittel in der Region, die zu der Erkenntnis führen, dass Osten und Westen noch immer nicht durch eine gemeinsame Buslinie verbunden sind, neue Waren in der REPO-Produktpalette, unbekannte Kräuter der Drogerie Bahner oder neue Gesichter in der Familienfreizeitfamilie.

Die Familienfreizeit ist ein besonderer „Ort“, an dem man sich gegenseitig – obwohl vertraut – doch ganz neu entdecken kann. Es ist ein Ort der Freude, des Lachens, der Offenheit, des Sorgenteilens, der Dankbarkeit, des Redens und des Zuhörens, des Wahrnehmens und Loslassens, der Ungezwungenheit und Freiheit, der Seelsorge aneinander, der Gemeinschaft untereinander und mit Gott. Ein Ort zum Gerne Sein und ein Ort zum Wiederkommen.

Und so liegt Untertiefengrün zwar geografisch unter Tiefengrün, in seinem Wert jedoch viel weiter oben. Nächstes Jahr in der ersten Woche der Herbstferien wird das (hoffentlich) wieder erfahrbar.
Ingmar Schaefer

(Vielen Dank für alle Spenden, die helfen, die Unterstützung durch die Gemeinde zu verringen. *Bernhard Mader*)

Gottesdienste und Veranstaltungen

Datum	Neukölln	Fürstenwalde
Di 2. Dez 25	15:00 Senioren treffen sich: Adventsfeier für alle 18:00 Jugendkreis –Gala Weihnachtsfilm schauen 19:30 Probe für das Chorprojekt 4. Advent	18:30 Gesprächskreis bei Buchwalds in Wendisch-Rietz: Bergpredigt - Seligpreisungen
Mi 3. Dez 25	19:30 Posaunenchor	
Do 4. Dez 25	19:00 Adventsmusik: Michael Schütz	
So 7. Dez 25 2.Advent	10:00 HGD (Mader) Der Kreis Krippenspielprobe 14:00 Blasen auf der Bühne des Rixdorfer Weihnachtsmarktes	10:30 HGD (Smith) Krippenspielprobe
Mi 10. Dez 25	19:30 Posaunenchor	
Do 11. Dez 25	19:00 Adventsmusik Weihnachtsliedersingen	
Sa 13. Dez 25	18:00 Service en français (Kizungu)	
So 14. Dez 25 3. Advent	9:40 Neues Singen 10:00 HGD (Mader) mit Adventlichem Kirchenkaffee	11:00 Krippenspielprobe 14:00 Adventliches Beisammensein mit Andacht (Mader), Singen, Hören und Erzählen
Mo 15. Dez 25	19:00 Kirchenvorstand	
Di 16. Dez 25	15:00 Senioren lesen in der Bibel: Bergpredigt Beten 18:00 Jugendkreis –Gala Schrottwichteln 19:30 Probe für das Chorprojekt 4. Advent	18:30 Gesprächskreis bei Buchwalds in Wendisch-Rietz
Mi 17. Dez 25	19:30 Posaunenchor	15:00 Hausabendmahl Katharina-von-Bora-Haus
Do 18. Dez 25	19:00 Adventsmusik Taizé-Andacht	

Datum	Neukölln	Fürstenwalde
So 21. Dez 25 4. Advent	10:00 PGD (Schäfer) mit Projektchor Krippenspielprobe	10:00 HGD (Mader) Kirchenkaffee und Krippenspielprobe 14:00 HGD Seelow (Mader)
Mi 24. Dez 25 Heiliger Abend	16:00 Christvesper (Mader) mit Krippenspiel	16:00 Christvesper (Smith) mit Krippenspiel
Do 25. Dez 25 1. Weihnachtstag		10:00 festlicher HGD (Mader)
Fr 26. Dez 25 2. Weihnachtstag	10:00 festlicher HGD (Mader)	
So 28. Dez 25 1. So.n. Christfest	10:00 HGD (Mader)	14:00 HGD (Mader)
Mi 31. Dez 25 Altjahrsabend	16:00 HGD mit Beichte (Mader)	
So 4. Jan 26 2. So.n. Christfest	9:40 Neues Singen 10:00 HGD (Mader) Der Kreis: Brunch für alle	10:00 PGD (Lenz)
Di, 6. Jan 26	18:00 Jugendkreis –Gala Schlittschuh fahren 20:00 Gemeindebriefred.	
Mi 07.Jan 26	19:30 Posaunenchor	
Do 08 Jan 26	20:30 Gebetkreis	
So 11. Jan 26 Epiphanias	10:00 HGD (Mader) mit Beichte Treffpunkt: Themensammlung	10:30 HGD (Smith) mit Eröffnung der Fürstenwalder Gebetstage
Di 13. Jan 26	15:00 Senioren treffen sich: Was mich gerade im Glaubensleben bewegt 19:00 Treffen der Kirchenmusiker	16:00 Fürstenwalder Gebetstage: Katharina-von-Bora-Haus, Langewahler Str. 2
Mi 14. Jan 26	19:30 Posaunenchor	16:00 Fürstenwalder Gebetstage: St. Johannes Baptist, Seilerplatz 2 17:30 Kirchenvorstand
Do 15. Jan 26	19:00 Kirchenvorstand	
Fr 16. Jan 26	18:00 Spieleabend für jung und alt	18:00 Fürstenwalder Gebetstage: Adventsgemeinde, Albert-Kleeberg-Str. 5

Datum	Neukölln	Fürstenwalde
So 18.Jan 26	10:00 PGD (Geisler) mit Berliner Gottesdienstchor (Georg Mogwitz) Kirchenkaffee	10:00 Kurz-HGD (Mader) Gemeindeversammlung Kirchenkaffee 14:00 HGD Seelow (Mader)
2.So.n.Epiph.		
Mo 19.Jan 26		19:00 Fürstenwalder Gebetstage: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Domnotkirche), Geschwister-Scholl-Str. 4
Di 20.Jan 26	15:00 Senioren lesen in der Bibel 18:00 Jugendkreis –Gala Thema und Burger	
Mi 21.Jan 26	19:30 Posaunenchor	18:00 Fürstenwalder Gebetstage: Neuapostolische Kirche, Alexisstr. 18
Do 22.Jan 26		18:00 Fürstenwalder Gebetstage: JuKi Jugendkirche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Schillerstr.19
Fr 23. Jan 26		15:00 Frauenkreis 18:00 Fürstenwalder Gebetstage: Evangelisch-Lutherische Gemeinde, Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 55
Sa 24. Jan 26	12:30 Kirchenvorstand: Einkehrtreffen	
So 25. Jan 26	10:00 Kurz-HGD (Mader) Gemeindeversammlung (Finanzen)	14:00 Fürstenwalder Gebetstage (Abschluss, Predigt: Mader): Dom St. Marien, Domplatz 10
3.So.n.Epiph.		
Mi 28. Jan 26	Bezirkspfarrkonvent in den Räumen der Gemeinde 19:30 Posaunenchor	
Do 29.Jan 26	Bezirkspfarrkonvent in den Räumen der Gemeinde	
Fr 30. Jan	10:00 Gemeindebrief falten	
So 1.Feb 26	10:00 HGD (Hohls) Der Kreis	10:00 PGD (Lenz)
L. So.n.Epiph.		

Di 3.Feb 26	15:00 Senioren treffen sich: Erlebnisse mit Engeln	
Mi 4. Feb 26	19:30 Posaunenchor	
So 8. Feb 26 Sexagesimä	10:00 HGD (Mader) Treffpunkt	10:30 HGD (Smith)
Vorschau		
28. Jun 25	Kirchenbezirkstag in Bernau	
19. Sep	Gemeindefest, Gemeinde Potsdam besucht uns	

HGD = Abendmahlsgottesdienst; PGD = Predigtgottesdienst.

Der **Gottesdienstplan für die SELK-Gemeinden in Berlin und Potsdam** liegt im Vorraum aus.

Abwesenheit von Pfarrer Mader: 31. Januar bis 7. Februar: Familienurlaub in den Winterferien. Pfarramtliche Vertretung: Pfarrer Christoph Schulze, Zehlendorf (Tel: 030-791 82 64, schulze@lutherisch.de)

Informationen für die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Fürstenwalde

Gemeindeversammlung 18. Januar 2026

Hiermit berufe ich auf Beschluss des Vorstandes der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Fürstenwalde auf seiner Sitzung am 12. November 2025 die erste Gemeindeversammlung des Jahres 2026 ein. Sie soll am 18. Januar 2026 auf den kurzen Hauptgottesdienst um 10:00 folgen und in der Kirche stattfinden. Folgende Tagesordnung (TO) wird vorgeschlagen: 1. Eröffnung, Regularien und Protokollant, bzw. Protokollantin, 2. Vorstellung und Annahme der TO, 3. Bericht des Pfarrers, 4. Wahl einer zweiten Kassenprüferin, bzw. eines zweiten Kassenprüfers, 5. Wahl von Synodalen für die Bezirkssynode am 17.-18. April 2026 in Potsdam, 6. Verschiedenes, 7. Schluss mit Gebet.

Bernhard Mader

Fürstenwalder Gebetstage

Mit neuem Namen treten neun Veranstaltungen an die Allianz-Gebetswoche neu zu gestalten. Die Idee ist, dass Christen verschiedener Kirchen sich besuchen und miteinander beten. Dazu gibt es Themenvorschläge von der Internationalen Evangelischen Allianz, die auch in diesem Jahr genutzt werden. Die Fürstenwalder Gebetstage werden in allen teilnehmenden Gemeinden mit eigenen Gottesdiensten am Sonntag eröffnet, sieben Gebetstreffen verteilen sich über die folgenden zwei Wochen, die Tage werden mit einem gemeinsamen Gottesdienst im Dom St. Marien beschlossen. Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmt bitte dem Kalenderium. Besonders beachtenswert ist Freitag, der 23. Januar, denn da finden um 18:00 Uhr die Fürstenwalder Gebetstage bei uns statt. Die Verkündigung hat der Gemeinleiter der Baptisten übernommen:

Matthias Laps. Ich bin für die Verkündigung beim Abschlussgottesdienst eingeteilt worden: Sonntag, 25. Januar 2026, 14:00 im Dom St. Marien. *Bernhard Mader*

Sondersynode des Kirchenbezirks

Am Samstag, den 8. November 2025 fand im Gemeindesaal der Gemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ in Wilmersdorf eine Sondersynode des Kirchenbezirks statt. Eröffnet wurde sie mit einem kurzen Hauptgottesdienst. Es wurden drei Anträge des Beirats beschlossen, die den Strukturprozess, den der Kirchenbezirk wegen Pfarrermangel durchführen muss, betreffen. Dabei handelt es sich um Empfehlungen der Synode an die Gemeinden. Alle Gemeinden sollen gemäß einem Strukturplan in Gespräche über Veränderungen der Pfarrbezirkszuschnitte eintreten und auf der Bezirkssynode im April 2026 berichten. Alle Gemeinden werden gebeten, die Arbeit von Ehrenamtlichen allgemein und insbesondere den Lektorendienst, also das „Leiten von Gottesdiensten durch in diesen Dienst eingeführte Gemeindeglieder“ zu fördern.

Superintendent Sebastian Anwand hat in Folge der Synode alle Pfarrbezirke, bzw. Gemeinden angeschrieben. Die Vorstände im Pfarrbezirk Berlin-Neukölln/Fürstenwalde haben das Schreiben erhalten und beraten auf ihren nächsten Sitzungen darüber. Es geht insbesondere um die erbetenen Gespräche mit anderen Gemeinden. Bis Redaktionsschluss sind noch keine Beratungen erfolgt.

Bernhard Mader

Aus den Kirchenbüchern

Paulus-Gemeinde

Am 21. Oktober 2025 hat Gott Gudrun Cordes aus diesem Leben in die Ewigkeit gerufen. Die Aussegnung erfolgte durch Pfarrer Christoph Schulze am selben Tag. Die Beerdigung fand am 6. November unter großer Beteiligung auf dem Evangelischen Christus-Friedhof Berlin-Mariendorf statt. Es sang während der Trauerfeier ein Chor und der Predigt lag zugrunde: Jesus Christus spricht: Ich bin der Lebendige. Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. (Offb. 1,18; 22,13) Zum Grab zog ein Vortragekreuz voran und am Grab spielte hinter dem gehaltenen Vortragekreuz ein Bläserchor Osterchoräle.

Christlich beerdigt wurde am Freitag, den 21. November 2025 auf dem Evangelischen Kirchhof der Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade Brunhilde Wrona. Der Ansprache lag ein Wort von Jesus Christus zugrunde: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Joh 16,33b).

Der allmächtige und barmherzige Gott sei Gudrun Cordes und Brunhilde Wrona durch Jesus Christus gnädig im Gericht und lasse sie seine Ewigkeit schauen. Er tröste und stärke alle, die um die Verstorbenen trauern, im Glauben und durch Menschen, die beistehen.

Zum 31. Dezember 2025 haben Renate und Lothar Woratz ihren Austritt aus der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche und damit aus der Paulus-Gemeinde erklärt. Sie verlegen ihren Lebensmittelpunkt nun deutlich nach Braunschweig und schließen sich dort einer methodistischen Gemeinde an.

Wir danken ihnen für alle Dienste, besonders den Lektorendienst von Renate und den Arbeitssicherheitsbeauftragten-Dienst von Lothar. Vieles andere wäre zu erwähnen, wie z.B. die vielen Reisen „Miteinander unterwegs“, wodurch sie Gemeinschaft und Glauben der Gemeinde gefördert haben. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und viel Kraft für alle Herausforderungen.

Gemeinde Fürstenwalde

Am Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres AD 2025, 16 November, wurde Bastian Schössow im Gottesdienst der Gemeinde christlich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft. Der Taufpredigt lag ein Wort aus dem Evangelium des Sonntags zugrunde: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! (Mt 25,34) Nach der Taufe nahm Bastian Schössow das erste Mal am Abendmahl teil. Anschließend nach dem Gottesdienst gab es noch Kuchen und Kaffee im Gemeindesaal, was einige Gemeindeglieder vorbereitet hatten, vielen Dank. Wir wünschen Bastian Schössow viel Freude und Segen im Glaubensleben und eine geistliche Heimat in der Gemeinde.

Bernhard Mader

Rückblicke

Familiengottesdienst

Am 9. November fand wieder ein Familiengottesdienst in unserer Gemeinde statt - diesmal mit dem Thema „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“. Passend zum Gedenktag des Mauerfalls berichteten Zeitzeugen aus der Gemeinde, wie sie den Mauerfall und die Zeit der Teilung erlebt haben. Auch unsere Gemeinde engagierte sich bei der Bewirtung und Betreuung von Ost-Berlinern, die nach dem Mauerfall nach West-Berlin kamen - es waren unvergessliche Begegnungen. Zusammen mit Pastor Mader haben die Kinder dann verschiedene Begriffe an eine aufgestellte Mauer aus Papp-Kartons gehetzt: Auch wir erleben in unserem heutigen Leben immer wieder „Mauern“, z.B. durch Angst, Sorgen, Streit oder Einsamkeit. Gott hilft uns, diese Mauern zu überwinden, er lässt uns dabei nicht allein: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ (Ps 18,30) Das nehmen wir in unseren Alltag mit!



Simone Förster

Männerfreizeit in Wendisch-Rietz

Vom 7. bis 9. November fand in der Familienerholungsstätte Wendisch-Rietz die Männerrustzeit mit 24 Teilnehmern statt. Pastor Harald Karpe gestaltete das Thema, mit Bibelstellen (Opferungsversuch Isaak und verlorener Sohn) und vielen persönlichen Überlegungen zum Vater sein. Es gab einen guten Austausch. Am Sonntag besuchte die Gruppe den Fürstenwalder Gottesdienst, bei dem Pastor i.R. Karpe auch die Predigt hielt.

Reinhard Borrmann

Fürstenwalder Gedanken

Der feste Grund besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen; und es trete ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen des Herrn nennt.

2. Timotheus 2,19

Wenn wir als Kinder unserem Elternhaus Schande gemacht hatten durch hässliches Reden oder eine böse Tat, war unsere Gemeinschaft daheim gestört. Es herrschte eine drückende Atmosphäre und keiner war froh, Eltern nicht und die Kinder auch nicht. Dadurch merkten wir, was wir angerichtet hatten. Es kam erst wieder in Ordnung, wenn wir vor unseren Eltern unser Unrecht einsahen und bereuten. Ähnlich ist es, wenn wir als Kinder unseres himmlischen Vaters Böses getan haben. Oft scheint uns unser Handeln zunächst gar nicht so böse zu sein. Der eigene Verstand oder auch andere Menschen sind bereit, es zu entschuldigen oder zu verharmlosen, wenn wir die Lüge, den Neid, die Missachtung nicht so ernst nehmen.

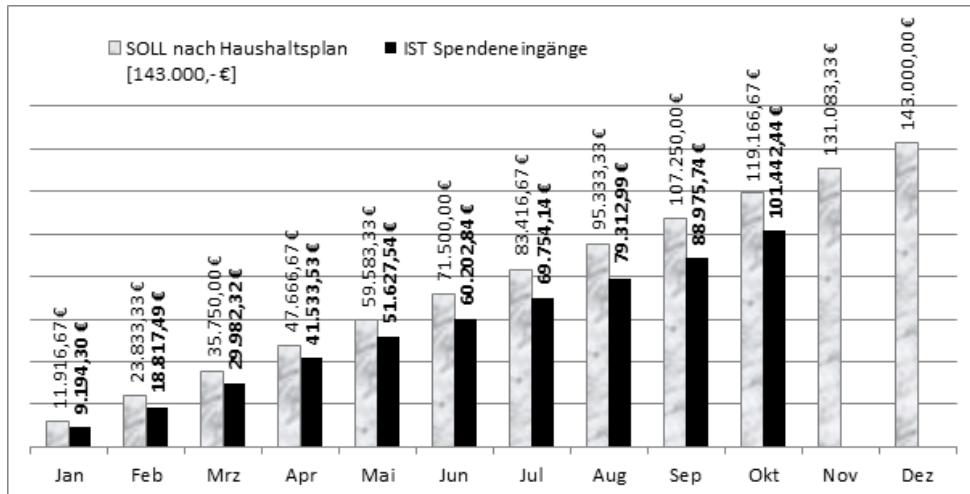
Aber unser Bibelvers sagt uns, dass das nicht geht. Indem unser Herr Jesus uns die Tür in Gottes Vaterhaus aufgetan hat und wir zur Familie der Kinder Gottes gehören, hat Er uns neben der Taufe noch ein zweites Siegel aufgedrückt. Und das heißt: Wir rücken ab vom Unrecht tun, wir lieben das Gute und meiden das Böse. Das ist nicht leicht und fordert oft schwere Entscheidungen. Täglich brauchen wir die Vergebung unseres Herrn und neue Kraft zum Guten. Aber dann wird sein Friede und seine Freude in unser Herz einziehen, und wir leben schon hier als glückliche Kinder wie einst im Vaterhaus.

Dazu ein Gebet von Bruder Nicolas von Flühe:

*Herr, nimm mir, was mich trennt von dir,
Herr, gib mir, was mich führt zu dir.
Herr, nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.*

Geschwisterliche Grüße aus Fürstenwalde, Andreas Lenz

Finanzübersicht der Paulus-Gemeinde Januar bis Oktober 2025



Impressum: Gemeindebrief des Pfarrbezirks Berlin-Neukölln / Fürstenwalde der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Mitarbeit: Andrea Patzelt-Bath, Clemens Bath, Natália Scholz Haferkamp,
Reinhard Borrmann, Bernhard Mader (v.i.S.d.P.)

Kopf auf der Titelseite: Mike Luthardt

Auflage: 370 Stück / 6 Ausgaben im Jahr / Druck (27.11.2025): Eigenverlag

Veranstaltungsorte:

Paulus-Kirche Berlin-Neukölln

Kranoldplatz 11

12051 Berlin, Tel.: 030 6254022

E-Mail: paulusgemeinde@online.de

Internet: www.selk-neukoelln.de

Pfarramt:

Pfarrer Bernhard Mader, Tel: 0176 30193911

Nächste Ausgabe Februar bis März 2026, Redaktionsschluss 25.01.2026.

Kontoinhaber und Bankverbindungen:

Ev.-Luth. Paulus-Gemeinde

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE45 3506 0190 1567 6900 12

BIC: GENODED1DKD



Rendanten:

Uta Nickisch

Tel: 030 64081878

E-Mail: finanzen@selk-neukoelln.de

Ev.-Luth. Kirche Fürstenwalde

Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 55

15517 Fürstenwalde (Spree)

Fuerstenwalde@selk.de

www.selk-fuerstenwalde.de

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Sparkasse Oder-Spree

IBAN: DE97 1705 5050 3110 0831 66

BIC: WELADED1LOS

Anna Claudia Buchwald

Tel: 015 771586451

E-Mail: b.anna.claudia@gmail.com

Kirchenvorsteher der Gemeinde Fürstenwalde: Christoph Buchwald (Tel. 033 6795401);
Jutta Hanisch (Tel. 033 61305437); Andreas Lenz (Tel. 030 6319859); Jörg Schöbel (Tel.
0174 9386271); Erika Suetin (Tel. 033 61748819)



Auf dem Weg mit Jesus

Sterne, Lichter, Plätzchenduft,
machen schön die Räume,
draußen frische klare Luft,
schneebedeckte Bäume.

Alles wundersam geschmückt,
wartet auf den Einen,
auf den König, heilig, rein,
Er will uns erscheinen.

Will in unsere Herzen legen
seiner Liebe Licht,
Jesus bringt uns soviel Segen,
Gott selbst zu uns spricht.

Doch wir können es kaum fassen,
was uns ist geschehen,
würden sonst die Welt ja lassen
und mit dem Herren gehen.

Bild und Gedicht: Marlies Brümmer